



Der Enztöler

Wildbader Tagblatt

Parteiamtliche nationalsozialistische Tageszeitung

Amtsblatt des Kreises Calw für Neuenbürg und Umgebung
Birkensfelder-, Calmbacher- und Herrenalber Tagblatt

Neuenbürg, Samstag den 6. Mai 1944

102. Jahrgang

Bezugspreis:
Das Jahrgesamt 1944, 1,40 Reichsmark 20 Pf., halbjährlich 70 Pf., Vierteljährlich 35 Pf., wochentlich 1,20 Reichsmark 10 Pf. In den Auslandsländern, wo die Postverwaltung die Zustellung des Blattes nicht garantiert, beträgt der Preis 1,60 Reichsmark 20 Pf. In den Auslandsländern, wo die Postverwaltung die Zustellung des Blattes nicht garantiert, beträgt der Preis 1,60 Reichsmark 20 Pf. In den Auslandsländern, wo die Postverwaltung die Zustellung des Blattes nicht garantiert, beträgt der Preis 1,60 Reichsmark 20 Pf.

Anzeigenpreis:
Die dreizehnhundert Millimeter-Zeile 7 Reichsmark, sonstige Anzeigen 8,5 Reichsmark. Letztlich 24 Reichsmark. Die Anzeigenpreise sind für den ersten Tag. Die Anzeigenpreise sind für den ersten Tag. Die Anzeigenpreise sind für den ersten Tag.

Nr. 105

Die Schlacht am Sereth

Neue Sowjetangriffe in harten Kämpfen abge schlagen — In Italien keine größeren Kampfhandlungen

Aus dem Führerhauptquartier, 5. Mai. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Bei Sewastopol griffen deutsche Schlachtflieger feindliche Kräfte an und vernichteten 26 Beriber. In Luftkämpfen wurden durch Jäger 14, durch Schlachtflieger 15 feindliche Flugzeuge abgeschossen. Dabei zeichnete sich Leutnant Lambert besonders aus.

Ostlich des rumänischen Sereth griffen die Bolschewiken den ganzen Tag über auf kleinerer Front in dicht aufeinanderfolgenden Wellen an. Sie wurden im Zusammenwirken mit deutschen und rumänischen Schlachtfliegerverbänden in harten Kämpfen abge schlagen und verloren dabei zahlreiche Panzer.

In der vergangenen Nacht griffen erste deutsche Kampfjägerverbände mehrere Nachschubbahnhöfe der Sowjets in der Nordkraine an.

Südwestlich Nowel trafen heftige, von Schlachtfliegern unterstützte britische Angriffe der Sowjets im zusammengefahten Feuer unserer Waffen zusammen. Der Feind erlitt hier besonders hohe blutige Verluste.



Kampfraum Jassy. Weltbild-Globe

In Italien fanden außer reger beiderseitiger Späh- und Stützpunktaktivität keine größeren Kampfhandlungen statt.

In der vergangenen Nacht war ein schwächerer feindlicher Bomberverband Spreng- und Brandbomben auf das Stadtgebiet von Budapest. Vier der angreifenden Flugzeuge wurden abgeschossen.

„Alliierte Truppen werden nach Berlin marschieren“

Der erste einmütige Beschluss der Empire-Konferenz

Stockholm, 5. Mai. Wenn die Empire-Konferenz in London vorfristig hinter verschlossenen Türen stattfindet, weiß Churchill es für richtig erachtet, nicht allzuweit von dem Ringen des britischen Mutterlandes um seine nach Selbstständigkeit drängenden Dominien an die Öffentlichkeit gelangen zu lassen. So kann der politische Korrespondent der „Daily Mail“ doch einen Beschluss der Konferenz melden, der Churchill Beiz höher schlagen lassen müsse. Da haben sich die Führer der Dominien nach dem „Daily Mail“ Bericht auf die Parole geeinigt, dass „alliierte Truppen nach Berlin marschieren und die Hauptstadt besetzen“ sollen.

Wir erinnern uns, betrieblige Parolen schon öfter gehört zu haben. Schon 1870 zogen die Franzosen mit dem Kampfruf „Marsch“ gegen Deutschland. Aber es wurde nichts aus dem Triumphmarsch. Dann wollten die Polen zu Beginn dieses Krieges auch als Sieger in Berlin einmarschieren. Jedenfalls hatten ihnen ihre Generale versprochen, dass sie in spätestens 14 Tagen durch Berlin ziehen würden. Sicherlich ist es vielen von den polnischen Soldaten verdammt gewesen, nur dass sie ohne Waffen und als Gefangene unter deutscher Bewachung Berlin sahen, und nun sollen „alliierte Truppen“ in Berlin einziehen. Wann das geschehen soll, verrät der Korrespondent der „Daily Mail“ leider nicht; aber es wird sicherlich noch eine ganze Weile dauern.

Die anglo-amerikanischen Landestruppen z. B. wollten schon Weinachten bekanntlich in Rom sein. Sie sind seitdem kaum 100 Meter auf diesem Wege vorangekommen. Wenn sie nicht gar 100 Meter zurückgeschlagen worden sind. Der Weg nach Berlin ist noch viel weiter, und auf ihm haben die deutschen Soldaten manche Hindernisse errichtet, die weder die Anglo-Amerikaner noch ihre bolschewistischen Helfershelfer werden nehmen können. Sie müssen sich also vielleicht einmal die Reichshauptstadt im Gefangenentransport ansehen. Damit würde aber Churchill kaum geholfen sein. Also wäre abschließend zu dem Beschluss der Empire-Konferenz zu bemerken, daß er eine ewig unerfüllbare Sehnsucht darstellt.

Winkel mit dem Jaunpfahl

Genf, 5. Mai. Die USA leben mit Ausdauern nach England hinüber, wo sich kämpfbereite Bemühungen bemerkbar machen, die Selbstständigkeit des Empire über diesen Africa

Bei Einflügen nordamerikanischer Verbände in die besetzten Westgebiete und nach Nordwestdeutschland wurden am gestrigen Tage elf Flugzeuge zum Abwurf gebracht. Einzelne britische Flugzeuge warfen in der vergangenen Nacht Bomben im Raum von Bliu und Rannheim.

8000. Luftflug des Geschwaders Mölders

Heldehmütiger Einsatz und hohes fliegerisches Können
Das Jagdgeschwader Mölders erzielte am 1. Mai 1944, wie auch der Wehrmachtbericht vom 4. Mai meldet, seinen 8000. Luftflug seit Kriegsbeginn.

Die große Zahl dieser auf allen Kriegsschauplätzen erfochtenen Einsätze ist Ausdruck des heldenmütigen Einsatzes sowie Beweises für das hohe fliegerische Können der Jagdflieger. Der Geschwaderkommandeur, Eichenlaubträger Oberleutnant Nordmann, ist an dem Gesamterfolg mit 78 Abschüssen beteiligt. Neben dem gefallenen fliegerischen Oberst Mölders gingen seit Kriegsbeginn drei Träger des Eichenlaubes mit Schwertern zum Ritterkreuz, neun Träger des Eichenlaubes zum Ritterkreuz, und 45 Ritterkreuzträger aus den Reihen des Geschwaders hervor. An der Frontgriffen die Jagdflieger auch vielfach mit Bomben und Bordwaffen in die Kämpfe auf der Erde ein, womit sie den Truppen des Heeres hervorragende Unterstützung leisteten.

In einer Stunde über 50 Briten-Bomber

Die britischen Terrorverbände haben in der Nacht zum Donnerstag über den besetzten Westgebieten innerhalb einer Stunde mehr als 50 Bombenflüge, und zwar hauptsächlich viermotorige Flugzeuge verloren. An diesem Abwehrerfolg sind vor allem die in den besetzten Westgebieten stationierten deutschen Nachtjägerkräfte beteiligt.

Als die feindlichen Verbände kurz nach Mitternacht von Nordwesten kommend über das französische Gebiet einfielen, nahmen die deutschen Nachtjäger den Kampf schon mit dem Anflug feindlicher britischer Bombern auf und vernichteten eine große Anzahl von ihnen, bevor sie ihr Ziel erreichen konnten. Mit welchem Schwung die deutschen Nachtjäger ihren Kampf gegen den Feind geführt haben, beweist der Erfolg des 34jährigen Staffelpilots Hauptmann Bergmann, der innerhalb 30 Minuten nicht weniger als sechs viermotorige Bomber in heftigen Luftkämpfen abschoss. Die feindlichen Flugzeuge gerieten zudem in konzentrisches Stafffeuer. Mehrere wurden durch Volltreffer in der Luft zertrümmert und andere durch Splitterwirkung so schwer beschädigt, daß sie kurze Zeit später abfielen. Es ist damit zu rechnen, daß noch weitere britische Bomber auf dem Rückflug oder bei der Landung infolge schwerer Beschädigung verloren gegangen sind, zumal die über dem Kontinent herrschende förmliche Wetterlage erhebliche Schwierigkeiten bot.

Washington: Schwarze Vögel und nach dem Krieg! Die Reiter aus Ost Sorinas (Virginia) meldet, kündigt der Leiter der Welthandelsinformationsabteilung im Staatsdepartement und Präsident der Internationalen Kommission für die schwarzen Vögel, an, daß die schwarzen Vögel auch nach dem Krieg weiterbestehen sollen. Die Vögel enthielten jetzt etwa 15 000 Männern und Frauen.

Was England tut und will

Der Grund, warum sich England wie eine Klette an seine Dominien klammert, ist selbstverständlich der englische Eigennutz. Er äußert sich wie im ersten Weltkrieg, so auch jetzt wieder durch die rückwärtslose Inanspruchnahme der Dominien als Kanonenfutter für den englischen Krieg. Auf der gegenwärtig in London tagenden Dominien-Konferenz wurden nun vielfach Zahlen über diesen Kriegseinsatz der Vorkriegsbevölkerung des britischen Reiches bekanntgegeben. Danach hat Kanada 750 000, Australien 870 000, Neuseeland 180 000 und Südafrika 200 000 Soldaten für Großbritannien gestellt, dazu Indien über zwei Millionen Mann. Insgesamt dürfen also aus den genannten Ländern vier Millionen Soldaten ihre Haut für England zu Markte tragen. Ueber ihre Blutopfer hat man sich zwar vorsichtigerweise auf der Dominien-Konferenz angehalten, es ist aber hinlänglich bekannt, daß vor allem die Kanadier, die Neuseeländer und die Inder auf dem Balkan, in Nordafrika und zuletzt in Italien einen schweren Blutzoll zu entrichten hatten.

Es liegt im höchsten Interesse Englands, gerade am Vorabend seines Invasionssubventors den Vertretern der Dominien die Notwendigkeit einer weiteren harten Beteiligung am Kampf an der Front und damit auch an seinen Blutopfern verständlich zu machen. Aus diesem Grund hat man für die Dominien-Konferenz die alte Parole wieder aufgewärmt vom Marsch nach Berlin. Wir erinnern uns freilich, daß diese Parole schon bald fünf Jahre alt ist und daß die Kommies bereits im Winter 1939/40 auf dem Marsch nach Berlin ihre Wägen am deutschen Westwall aufhängen wollten. Seitdem ist es oft recht still von dem Marsch nach Berlin geworden, dazwischen hinein lebte die alte Bündnisformel wieder auf, wenn Englands berufsmäßige Heber und Sanftmütterchen die Vernichtung Deutschlands wieder einmal besonders fanatisch predigten und wenn die Kriegslage irgendeine Aussicht auf einen militärischen Erfolg der „Alliierten“ zu eröffnen schien. Die jegliche Wiederankündigung der Marsch-auf-Berlin-Parole soll einmal der von beängstigender Kernkraft geschnittenen Bevölkerung Englands Mut zusprechen und zum anderen wie gesagt die Dominien zu einer neuen Blutzugabe an das englische Mutterland veranlassen. Wenn sich die Dominien-Konferenz etwa einbildet, mit einer Parole, die schon so oft zur Verhütung der englischen Massen Verbalten mußte, die aber die Engländer nicht um einen Kilometer näher an die deutsche Reichshauptstadt herangebracht hat, dem deutschen Volk die Knie schlottern zu machen, dann ist sie vollkommen auf dem Holzweg. Es kann sehr gut sein, daß die „Anglo-Amerikaner diese Parole als Selbstschützungsparole für ihre ausgepeitschten Nerven recht notwendig brauchen, auf uns verläßt sie aber jede Wirkung. Wir haben im Laufe dieses Krieges und vor allem in den letzten einundzwanzig Jahren schon eine ganze Serie feindlicher Parolen über uns erachen lassen, von denen jede als Heilwunderbombe gedacht war und keine einen wirklichen Schaden anzurichten vermochte, und wir können darum auch die neue Marsch-auf-Berlin-Parole nur mit einem ironischen: „Danke, schon gehabt!“ beantworten. Wenn die britischen Dominien der Parole aber eine größere Bedeutung beimessen und bereit sind, ihr zu liebe neue Blutopfer zu bringen, nun, so ist das ihre Sache und wird zwischen den Staatsmännern der Dominien und ihren Vätern auszuhandeln sein.

Weder interessiert uns eine Neuerung, die gleichzeitig in der Londoner Zeitung „Daily Mail“ zu lesen ist. Sie schreibt, daß die britische Politik „einige sowjetische Methoden ausprobiert haben und behalten wollen“. Die sie sonst so schlau gebärende „Daily Mail“ ist mit dieser Entdeckung genau so spät daran, wie die Dominien-Konferenz mit ihrer Marsch-auf-Berlin-Parole. Wäre sie zeitig reifer, so müßte sie längst wahrgenommen haben, daß die bolschewistische Methode sich in einem Lande, dessen führender Kirchenfürst für die Sowjetunion Gelder sammelt, schon tief genug eingegraben hat, daß es bei der bolschewistischen Methode gar nicht erst Ansehen zu machen braucht. Wir wollen in diesem Zusammenhang nicht näher auf die zwei neuen Opfer des Secret Service unter den Mitgliedern der Internationalen Arbeitsliga in Philadelphia eingehen, obgleich zwischen der Aktualität des englischen Geheimdienstes und dem Blutvergießen des Kreml kaum noch ein praktischer Unterschied besteht. Aber so viel mittlerweile selbst der „Daily Mail“ klar geworden sein, daß ein England der Luftgänger, die Massenmorde an Frauen und Kindern begehen, Europas Kirchen und Dome, Kunstwerke und Kulturdenkmäler, Krankenhäuser und Schulen zerstören, längst den Beweis dafür erbracht hat, daß seine Politik „einige sowjetische Methoden“ ausprobiert hat und behalten will. Die große Frage ist nur, ob diese Identifizierung mit den praktisch angewandten Bolschewismus auf die Dauer für das pluto-kapitalistische England ein Vorteil ist oder ob sie nicht viel mehr sowohl zur Niederlage Großbritanniens in diesem Kriege wie zum inneren Zusammenbruch seines heute herrschenden Systems beitragen wird. Für uns Deutsche beantwortet sich diese Frage heute schon dahin, daß die Option der englischen Politik für sowjetische Methoden und für den Verrat Europas an den Kreml mit dem Niederbruch der englischen Macht gleichbedeutend sein wird.

Schon wir so in wenigen Zeilen gestreift, was England tut und will, d. h. wie es seine Vorkriegsbevölkerung für sich bluten läßt, wie es durch anreizende Parolen heute wie nie für sich zu wirken sucht, wie es sich aber durch seine Proklamierung an den Bolschewismus sein eigenes Grab schaufelt, so kann uns auch das nur in dem Entschluß behelfen, den Kampf mit rücksichtsloser Energie weiterzuführen. Am Ende dieses Kampfes aber wird es, das stauhen wir unerschütterlich, oblitia aeternitatis geworden sein, was England tut und will!

Roosevelt hat kürzlich erklärt, daß er vorzuziehen mit Stalin auskomme, da er über eine außerordentlich unarmbändige „Entschlossenheit“ verfüge. Damit hat sich Roosevelt selbst

Gandhi wegen seiner Krankheit freigelassen

Genf, 6. Mai. Die Reuter meldet, daß das Ministerium für Indien in London am Samstag morgen bekannt: „Angesichts der ärztlichen Berichte über den Gesundheitszustand Gandhis hat die Regierung von Indien beschlossen, ihn bedingungslos freizulassen. Dieser Beschluss ist einzig und allein auf Grund des ärztlichen Befunds gefaßt worden. Die Entlassung erfolgt am Samstag den 6. Mai, um 8 Uhr morgens“.



Neue Ostabzeichen in den Landesfarben

Die im Reich eingeleiteten Arbeiter aus dem Osten werden demnächst neue Ostabzeichen in den Landesfarben tragen; es sind Volkstumsabzeichen, durch die sie als Russen, Ukrainer und Weißrussen charakterisiert werden. Ein Sonnenblumenkranz auf rotem Grund, in der Mitte das blaue Andreaskreuz, ist für den russischen, oder Dreifach auf blau-gelbem Grund für den ukrainischen Arbeiter vorgesehen. Der Weißruthene wird seine Landesfarben - rot und weiß - tragen.

Diese Neuerung stellt eine höhere Anerkennung dar für im Kampf gegen den Bolschewismus geleistete Arbeit dar. Die im Reich eingeleiteten Arbeiter aus dem Osten tragen damit die gleichen Farben wie die Legionäre, die heute mit der Welle in der Hand an der Seite Deutschlands gegen den Bolschewismus ins Feld ziehen. Die neuen Abzeichen verpflichten somit Russen, Ukrainer und Weißrussen erneut zu ausgesprochenem Kampf und hoher Arbeitsleistung. Sie werden Ansporn sein auf dem Platze, auf den sie geschickt sind, mit noch größerem Eifer als bisher für die endgültige Niederwerfung des Bolschewismus einzusetzen.

Die Einführung der neuen Abzeichen wird durch eine Polizeiverordnung erfolgen; bis zu diesem Zeitpunkt ist die alte Kennzeichnung „Ost“ weiter zu tragen.

Kennzeichnung der Ostarbeiter. Von zehnjähriger Seite wird gemeldet, daß die neuen Volkstumsabzeichen für die in Deutschland tätigen Arbeiter aus dem Osten durch eine Polizeiverordnung eingeführt werden, die in nächster Zeit zu erwarten ist. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß bis zum Erscheinen dieser Polizeiverordnung das bisher gebräuchliche Kennzeichen „Ost“ weiterhin getragen werden muß und in keinem Falle eigenmächtig voreilig abgenommen werden darf.

Rundfunk am Sonntag

Reichsprogramm: 8.00-8.30 Uhr: Orchestermusik mit Werke von Moz., Haydn und Beethoven. 9.00-10.00 Uhr: Schöne alte Musik. 10.30-11.00 Uhr: Vom großen Vaterland: Ich hab's gemerkt... Vorbilder deutschen Lebens, eine Sendung von H. A. Richter. 11.05-11.30 Uhr: Die Rundfunkoper: Die vier Händel unter Leitung von Gottfried Preinsfeld. 11.30-12.30 Uhr: Musik zur Unterhaltung. 12.40-14.00 Uhr: Das deutsche Volkstheater. 15.00-15.30 Uhr: Villa Reichart erzählt Märchen der Brüder Grimm. 15.30-16.00 Uhr: Solistennachmittag mit Olga Verzer, Georg Braun, Michael Mandelstein und Mitglieder der Berliner Philharmoniker. 16.00-18.00 Uhr: Was sich Soldaten wünschen. 18.00-19.00 Uhr: Unsterbliche Musik deutscher Meister: Josef Haydn, das Veronesi Quartett, gespielt vom Schneiderhan-Quartett. „Der Frühling“ aus den „Fidelio“-Szenen. 19.00-20.00 Uhr: Der Reitspiel am Sonntag. 20.15-22.00 Uhr: Zweiter und dritter Akt aus Wagner's „Der Meistersinger“, Sonderaufführung der Staatsoper München.

Deutschlandsender: 9.00-10.00 Uhr: „Unter Schloß und Stern“ mit Musik von Johannes Brahms, Sprecher: Marianne Hoppe und Will Quadling. 10.30-11.00 Uhr: Schöne Stellen am Sonntag. 11.30-12.30 Uhr: Opern- und Konzertmusik von Moz., Schubert, Schumann und Wagner. 20.15-21.00 Uhr: „Ich denke Dein“, Liebeslieder und Serenaden von Robert Schumann und Carl Reinecke. 21.00-22.00 Uhr: Letztere, bewohnte Melodienlokalen.

Rundfunk am Montag

Reichsprogramm: 7.30-7.45 Uhr: Zum Hören und Behalten: Bismarck's Kampf mit dem preussischen Parlament. 12.35-12.45 Uhr: Der Bericht zur Lage. 14.15 bis 15.00 Uhr: Allgemeine Kurzwelle von der Hamburger Unterhaltungsstelle. 15.00-16.00 Uhr: Schöne Stimmen und bekannte Instrumentalstücke. 16.00-17.00 Uhr: Sauter's Nachmittagskonzert. 17.15-18.30 Uhr: Dies und das für Euch zum Spaß und unterhaltener Musik. 18.30 bis 19.00 Uhr: Der Reitspiel. 19.15-19.30 Uhr: Frontberichte. 20.15-22.00 Uhr: Auch für den Deutschlandsender: Nur jeden etwas!

Stücklosgel für Kriegsbekämpfte und Kriegshinterbliebene.

Nachdem die Wehrmachtsfürsorge- und Versorgungsämter mit Wirkung vom 1. April 1944 angeschlossen wurden, ist mit diesem Zeitpunkt die

Versorgung der Wehrmachtssoldaten und ihrer Hinterbliebenen im Kreis Calw

auf das Versorgungsamt Stuttgart übertragen. Am Kreise wird außerdem die Betreuung dieser Personenzirkel von meiner Fürsorgestelle für Kriegsbekämpfte und Kriegshinterbliebene durchgeführt.

Die Anschriftkarten befinden sich im Kreisverbandsgebäude, Bahnhofstraße 42, 1. Stod. Calw, den 4. Mai 1944.

Der Landrat: Dr. Saegels.

Die Organisation Todt

Nacht für Einsatz im Reichsgebiet und in den besetzten Gebieten

technische und Verwaltungskräfte aller Art, Sekretarinnen, Stenotypistinnen, Schreibkräfte, Nachrichtenführerinnen und -helferinnen.

Beschulung nach D. A., außerdem Wehrzahl, freie Dienstkleidung, Verpflegung und Unterkunft.

Schriftliche Bewerbungen an das Personalamt der Organisation Todt-Zentrale, Referat P 21, Berlin-Charlottenburg 9.

Stadt Calw.

Zu dem am nächsten **Mittwoch den 10. Mai 1944** stattfinden

Bieh- und Schweinemarkt

ergrbt Einladung.

Die üblichen gesundheitspolizeilichen Bedingungen sind einzubringen.

Die Schweinehändler haben bis zur Vornahme der tierärztlichen Untersuchung der Schweine bei ihren Köben und Kisten zu bleiben, welche zuvor nicht geöffnet werden dürfen.

Antrittszeit 7 Uhr. Calw, den 29. April 1944. Der Bürgermeister: Göhner.

Freiwillige Feuerwehr Wilbhad.

Morgen Sonntag 7.45 Uhr Antreten am Gerätehaus, Vesper miteinern.

Der Wehrführer.

Habe meine Praxis wieder aufgenommen. **Dentist Zedler, Birkenfeld, Tel. 4944.**

Blumen auf Wanderschaft

Maiglöckchenblüten sind drei Jahre alt - Eine der eigentümlichsten Frühlingsblumen

Nun hat die Frühlingssonne die ersten Maiglöckchen wieder ans Tageslicht gelockt. In den magarischen Raubwäldern unserer Heimat haben ihre feinen Blütenförmigen Kelme schon den feuchten Boden durchstoßen; jetzt aber läßt jeder Sonntag die feigen Hüllen sprengen und ihnen die weissen zierlichen Glöckchen entpflücken.

Nach einem alten Volksglauben bringen die Maiglöckchen Glück in der Liebe. Einst waren sie der Göttin Ostara geweiht, und wer das erste Maiglöckchen fand, wurde darob benedigt, denn es zeigte, daß ihm die Göttin wohl gesinnt war. Allein nicht nur der Aberglaube, sondern auch die Frucht des Maiglöckchens, Weisselchen, Kanten oder Kämpchen, wie es sonst genannt wird, reicht weit in die Vorzeit zurück. Schon im frühen Mittelalter pflanzte man in Klostergärten das einfache Maiglöckchen und suchte es zu züchten; man hat auch verschiedene Formen des Maiglöckchens herausgezüchtet. Jedoch behält es die neue Form nur so lange bei, wie die Frucht dauert. Dort diese auf, so wird die prohalodische Kulturform wieder zur beiderseidenen Wildform, aus der sie unvorsorglich hervorgegangen ist. Eine Eigentümlichkeit also, die sonst im Reiche der Flora weniger anzutreffen ist.

Die Fortpflanzung des Maiglöckchens erfolgt ausschließlich durch die Keime, jene bräunlichen, stiellosen Gebilde, die ein sehr begehrter Handelsartikel sind, und die schon von Mitte Juni an gesammelt werden. Um sie bis zu ihrer Blütezeit frisch zu erhalten, werden sie in Kübelräume gebracht, wo man sie zunächst - einzieren läßt. In diesem Zustande des künstlichen Winterschlafs behalten sie nämlich ihre volle Lebenskraft und können als die sogenannten „Gisela-Blumen“ lange Zeit aufbewahrt werden, ehe man sie in den Handel bringt. Je nach der Dauer dieser Ruheperiode, die übrigens fast in jedem Jahre wechselt, können sie dann Ende November zum Auskeimen gebracht werden, sodann man um die Weihnachtszeit schon frühe Maiglöckchen erhält.

Die Frucht durch Samenansatz kommt beim Maiglöckchen seltamerweise nicht in Betracht. Es häutet das wiederum mit einer Eigentümlichkeit zusammen, die man im Pflanzenreich nicht allzuoft antrifft. Im Jahre 1896 machte man zum Beispiel in Dresden eine Entdeckung sehr schöner Maiglöckchenfrüchte. Es dauerte jedoch volle elf Jahre, ehe man aus ihnen brauchbare Blütenkeime erhielt. Diese ungewöhnlich lange Keimruheperiode macht also die Samenansatz für den gärtnerischen Betrieb gänzlich unmöglich.

Das beliebte Maiglöckchen zeigt noch eine weitere Eigentümlichkeit und sehr seltsame Erscheinung. Wästen erhält man nämlich nur aus solchen Sprossen, die drei Jahre alt sind, während aus den anderen nur Blätter kommen. Das Maiglöckchen an einer Stelle gebildet, so kommt es an dem gleichen Platz daher nicht mehr zum Blühen; es wandert vielmehr aus, denn die unter der Erde weiterwachsende Stämme schieben nun an einer ganz anderen Stelle ihre neuen Blütenkeime aus dem Boden. Eine Maiglöckchenpflanzung ist somit demnach tatsächlich immer auf einer langanhaltenden Wanderschaft begriffen, auf der die Pflänzchen gleichsam hin und her geschoben werden, weil keines zum zweiten Male zum Blühen kommt.

Wenig bekannt ist es, daß die Wästen, Blätter und Samen des Maiglöckchens, wie ihre unterirdischen Teile, ein Gift enthalten, das in der Heilkunde gegen Herzkrankheiten angewandt wird, wie auch die Tatsache, daß es nicht geeignet, den Maiglöckchen ihren feinen Duft zu entziehen. Als Maiglöckchenduft verwendet man daher gewöhnlich einen ähnlich riechenden Duftstoff, das sogenannte „Vinalol“, das aus einer dufenden tropischen Holzart gewonnen wird.

Georg Mohler-Eisenbach.

Amstel, Drossel, Fink und Star

V. A. Angleich mit dem ersten Grün, das sich an Bäumen, Sträuchern und an der Erde hervorwagt, wenn die Sonnenstrahlen etwas wärmer werden und die ersten lauen Frühlingswinde wehen, lehren auch die Vögel als lebendige Frühlingsboten aus dem Süden zurück. Nicht alle Vögel sind es, die uns im Winter verlassen. Wir brauchen nur an die

Spazier zu denken, die sich an die Kälte gewöhnt haben, und im Winter, wenn sie im Freien nichts zu essen finden, bei den Menschen Brotkrumen erbeuten, oder an die Krähen, die bis hoch hinauf in den Norden fliegen und große Kälte durchaus vertragen. Es gibt sogar Vögel, deren eigentliches Lebens- element die Kälte ist, wie z. B. die Skua, die Bewohner der Gismere.

Wir teilen die Vögel in drei große Gruppen ein: Standvögel, Strichvögel und Zugvögel. Die Standvögel bleiben das ganze Jahr an der Stelle, an der sie im Frühjahr ihr Nest gebaut haben. Strichvögel verlassen nach der Brutzeit ihren Platz und siedeln sich dort an, wo die Nahrungsverhältnisse ihren Bedürfnissen entsprechen. Die Zugvögel aber, zu denen die Singvögel und die meisten anderen, in unseren Breiten vorkommenden Vögel gehören, verlassen im Herbst ihre Brutstätten und ziehen in Schwärmen nach dem Süden in die Wärme, die sie nicht erdulden können. Nun geschieht dieser Ausbruch der Vögel im Herbst nicht etwa willkürlich, etwa so, daß die Vögel bei Beginn der kalten Witterung einfach nach Süden fliegen, sondern es vollzieht sich nach einem ganz bestimmten Programm, das die Vögel instinktiv innehaben. Unsere beiden großen Vogelarten in Deutschland, die eine auf Heloland, die andere in Köffiten, haben an der Erziehung des Vogeljugends großen Anteil und vermitteln uns darüber interessante und wertvolle Einzelheiten. Auf diesen Vogelarten fängt man die Vögel während ihres Zuges ein, verpackt sie mit Nahrung und läßt sie dann weiterfliegen. An diesen Ringen erkennt man sie an anderen Orten dann wieder und kann sich danach ihre Reise- route zusammensetzen.

Die Zugvögel fliegen meist in großen Schwärmen oder Rufen von ganz bestimmter Ordnung. Die Kraniche folgen z. B. in keilförmigen Schwärmen über den Himmel dahin usw. Dem Beobachter, der sich dafür interessiert, ist es also ohne jede Schwierigkeit erkennbar, welche Art von Vögeln ihre Reihe antritt, wenn er einen Schwarm durch die Luft ziehen sieht. Gewisse Eigenheiten aber haben alle Zugvögel gemeinsam, sie fliegen in Höhen zwischen 300 und 1000 Meter und bevorzugen für den Ausbruch helle Nächte zur Zeit des Vollmonds. Ihr Flug geht meist an Küsten oder Wasserläufen entlang, über die sie in breiten Straßen dahinziehen.

Guter Fruchtanfang an der Bergstraße

Nachdem die Kirschen- und Birnbäume an der Bergstraße gut verblüht haben, ist der Fruchtanfang als sehr gut zu bezeichnen. Auch bei dem übrigen Strauchwerk wie Weiden, Myrthen, Kirschen usw. sowie Weiden in der Blütenverlauf sehr günstig, so daß - wie aus Fruchterträgen verlautet - nach dem bis jetzt festgestellten Fruchtanfang die Aussichten auf ein gutes Obstergebnis berechtigt sind. Die Apfelblüte steht kurz vor dem Ausbrechen.

„Mutter Benz“ gestorben

Stuttgart, 6. Mai. Zwei Tage nach Vollendung ihres 85. Lebensjahres ist Frau Berta Benz, die Witwe des großen deutschen Kraftfahrers Dr. Carl Benz, in Ludwigsburg a. N. gestorben. Frau Berta Benz, die als Lebens- und Schicksalsgefährtin ihres Mannes an dessen schwebelicher Arbeit hervorragenden Anteil hatte, wird in der Geschichte der Kraftfahrt als „Mutter Benz“ unvergessen bleiben. Mit unerschütterlichem Glauben hatte sie durch fast sechs Jahrzehnte ihrem Mann zuversichtlich und tapfer zur Seite gestanden und nach Carl Benz eigener Aussage ihm „wie eine zweite Triebfeder gegen hemmende Widerstände immer wieder neue Spannkraft verliehen“. Ihr, die sich auch nach dem Tode ihres Mannes aus engster Verbindung mit der Kraftfahrt verbunden gefühlt hat, gebührt ein hohes Maß von Anteil am unterganglichen Ruhm von Carl Benz. Neben dem Namen von Carl Benz, dem Schöpfer des ersten praktisch brauchbaren Kraftwagens der Welt, wird in der Geschichte der Technik auch der Name seiner tapferen Frau stets ehrenvoll genannt werden.

Gemeinde Birkenfeld. Bekanntmachung

Das Gesundheitsamt Nagold ist die öffentliche Impfung für die hiesige Gemeinde auf Dienstag den 16. Mai 1944, nachmittags von 4 Uhr an, in der Schule festgesetzt worden. Auf die am Rathaus angeschlagene Bekanntmachung wird hingewiesen.

Die Eltern, Pflegeeltern, Vormünder und sonstige Vertreter der erkrankten Impfpflichtigen, das sind sämtliche im vorhergehenden Kalenderjahr geborenen und hier lebenden Kinder, werden aufgefordert, sofort bis spätestens 13. d. M. auf der Polizeiwache zu erscheinen zwecks unterschriftlicher Eröffnung der Vorladung zur Impfung. Birkenfeld, den 6. Mai 1944. Der Bürgermeister.

MONDAMIN
SEIT ÜBER 75 JAHREN IM DIENSTE DER HAAR-FRAU UND MUTTER!

Geschmeidige Haut

Ist auch für die Füße wichtig!

Eidechse-Fußpulver

besänftigt und verhindert Fußschweiß, Brennen, Wunden und Blasenläsionen

Eidechse-Fußpflege

CARL HAMEL & CO. FRANKFURT a. M.

Wer lährt ein- oder zweimal in der Woche mit Personen- oder Kostmogen nach Schömberg

und Umgebung, um gegen Vergütung eines angemessenen Fahrpreises mitzuführen zu können?

Bezirksnotar Richter Neuenbürg.

Vertrauen!

ARZNEIMITTEL

Biete sehr gute braune und schwarze **Lederhalbschuhe**

Größe 39 u. 40, braune mit abg. Abzug. Suche beide Paare in Größe 38.

Zu erfragen in der Engländer-Geschäftsstelle.

Gebr. Hohelbank zu kaufen gesucht.

Karl Schmidt & Co. h. H. Heidenheim/Württ.

300 Liter Mist

rotl. auch in kleineren Posten zu kaufen gesucht.

Angebote unter Nr. 912 an die Engländer-Geschäftsstelle.

Achtung!

Am 3. Mai wurde von einem Scherkerkriegsbekämpften im Zug 11.23 Uhr von Wilbhad nach Pforzheim (2. Klasse) ein grauer **Herrenhut**

legen geflossen. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben im Fundbüro der Reichsbahn in Wilbhad abzugeben. Belohnung wird zugesichert.

Neuenbürg.
Verkaufe einen **Handkarren** (Preis RM. 50.-) sowie eine weißlackierte **Bettstelle**

mit Rost (Preis RM. 30.-). Zu erfragen in der Engländer-Geschäftsstelle.

Einmalige **Sauische**

ein Paar Schm., sehr gut erhaltene **Sauische** Or. 40 gegen ebensolche Or. 37, ferner ein Paar sehr gut erh. dr. Sportschuhe Or. 38 gegen Or. 37.

Zu erfragen in der Engländer-Geschäftsstelle.

Eine fast neue **Hohner-Ziehharmonika** gegen **Damensommermantel** (Größe 42) zu tauschen.

Angebote unter L. C. an die Engländer-Geschäftsstelle Wilbhad erbeten.

Wilbhad.

Einen jungen **Schäferhund** sowie einen noch gut erhaltenen **Kinderkastenwagen** (Preis RM. 40) verkauft

Wibert Kneller, Renndorfstraße 22. Neuenbürg.

Schöne Kalbel samt Kalb zu verkaufen

Grabenstraße 6. Heidenbach.

Eine trüchtige Ziege eroll. mit Jungen oder frischmelkend sucht zu kaufen

Gottfried Müller.

Ihre Vermählung geben bekannt
Ernst Rentschler
 z. Zt. im Urlaub
Helene Rentschler
 geb. Rentschler
 Oberurbach Enzklosterle
 bei Schornbach
 Kirchgang Sonntag, 7. Mai 1944,
 11 Uhr, in Enzklosterle

Wildbad.
 Für die uns aus Anlaß
 unserer Vermählung er-
 wiesenen Aufmerksam-
 keiten danken wir herz-
 lichst.
Lt. Werner Kleinhans
 und
Frau Mina, geb. Bott

Tennis Klingen
 Für bürten Bart
 und raute Haut
 Merke dir vor allen Dingen:
 sparsam sollst du mit Tennis-Klingen
 sein. Dies spart dir Geld und
 indem man die Klinge nach Gebrauch
 von der Mine zur Schneide trocken
 trocknet

Der Erfolg jeder Mahlleistung wird
 noch gesteigert durch haushaltend-
 den Verbrauch der erzeugten Güter.
 Wenn deshalb niemand mehr kauft,
 als er braucht, dann werden nicht
 wenige alles, sondern alle genug
 erhalten. — Dies gilt ebenso für
DARMOL, das auch heute in
 steigendem Maße hergestellt wird.

DARMOL-WERK
Dr. A. & L. SCHMIDGALL
 WIEN

**Schaffende Frauen
 in Waffenschmieden**
 schloffen, schweißten, bohrten, drehten,
 fraßen, montieren — sie sind gefähliche
 Helferinnen im Arbeitseinsatz der
 Rüstung. Daheim aber versorgen sie
 noch ihren Haushalt. Dabei ist ihnen
 ihr tüchtiger Helfer, Genügend lange
 eingeweichte Wäsche wird gut durch-
 gestampft und dann nur kurz zum
 Kochen gebracht. Ohne Reib- und Büch-
 selarbeit wird so die Wäsche sauber. Das
 Waschpulver enthält aus, die Wäsche
 wird geschont und man schlägt zu-
 gleich Kohlenklaus ein Schnippen

Deine Wünsche
 nach dem Krieg
 erfüllt ein
**Sparkassen-
 Buch**
 der
**Kreissparkasse
 Calw**

Wildbad, den 5. Mai 1944
Todesanzeige
 Nach langem und überaus schwerem Lei-
 den verschied heute früh mein lieber Mann,
 unser treusorgender Vater, Schwiegervater,
 Großvater, Bruder und Onkel
Fritz Maier
 Zimmermeister
 im Alter von 62 Jahren.
 In tiefer Trauer:
 Die Gattin **Luisa Maier**, geb. Gutbub. Die
 Kinder **Pauline Köhle**, geb. Maier mit
 Gatten; **Karl Maier**, Zahnmeister und allen
 Angehörigen.
 Beerdigung Montag nachmittag 2 Uhr auf
 dem Ehrenfriedhof.

Feldrennach, den 6. Mai 1944
Danksagung
 Für die vielen Beweise liebevoller Teil-
 nahme an dem Heidentod der uns Allen un-
 vergeßlichen beiden Brüder
 Obergefr. **Eugen Großmann**
 und
 Obergefr. **Emil Großmann**
 sagen wir Allen herzlichsten Dank. Besonders
 danken wir Herrn Pfarrer Schnabel für seine
 trostreichen Worte, dem Gesangsverein für
 seinen erhebenden Gesang, dem Turn- und
 Sportverein, der Kriegerkameradschaft und
 allen denen, welche ihnen die letzte Ehre
 erwiesen haben.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Ein eigenes Haus
 jetzt durch steuerbegünstigtes
 Bausparen planmäßig vorzubereiten!
 Was soll Ihnen nicht auch gelingen,
 was schon Tausende von Bausparern
 mit unserer Hilfe erreicht haben!
 Verlangen Sie kostenlos den
 Katalog u. von Deutschlands
 größter Bausparkasse

GdF Wickenrot
 in Ludwigsburg/Württemberg

Wohlverpackt
 in ihrer Schale bewahrt die
 Pellkartoffel Vitamin C, das in
 einigen Tropfen-Erzeugnissen
 konzentriert enthalten ist.

TROPON
 Mit Tropfen-Polyparolen konservieren,
 ein Gebot der Stunde!

**Kursaal-Lichtspiele
 Herrenab**
 Sonntag den 7. Mai 1944
 16 Uhr und 20 Uhr

**Die goldene
 SPINNE**
 Feindspionage und Abwehr!
 Ein spannender Film
 klärt uns auf und warnt.
Buntes Leben in der Tiefe
 Farbkulturfilm
Die Deutsche Wochenschau
 jugendliche
 über 14 Jahre zugelassen

Eintritt RM. —, 50 und RM. 1,—
 Besucher in Uniform halbe Preise

Niebelbach, 6. Mai 1944
Todesanzeige
 Verwandten und Bekannten die traurige
 Mitteilung, daß unsere liebe Tante
Marie Glauner
 geb. Glauner
 am Freitag morgen 1/2 6 Uhr im Alter von
 77 Jahren in die ewige Heimat eingehen durfte.
Die trauernden Hinterbliebenen.
 Beerdigung Sonntag, 7. Mai, nachm. 3 Uhr.

Wildbad/Wilhelmshaven, 5. Mai 1944
Danksagung
 Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
 nahme, die wir beim Heidentode meines
 geliebten, unvergeßlichen Mannes, unseres
 guten Sohnes und Bruders **Willy Knaupp**
 erfahren durften, sagen wir auf diesem Wege
 herzlichsten Dank.
 Die Gattin **Hildegard Knaupp**,
 Familie **Willy Knaupp**.

Efasit
PUDER
 Ein-Puder, besonders zur
 Fußpflege hervorragend ge-
 eignet, beseitigt übermäßige
 Schweißentwicklung, wirkt
 angenehm kühlend und
 desinfizierend. Er verhindert
 Blasen, Bissens u. Wund-
 liden. Auch vorzüglich ge-
 eignet als Massage- und
 Körperpuder.

TOGALWERK MONCHEN

Keine Bärenliebe!
 Jeder kennt wohl die Geschichte von
 dem Bären, der seinen Herrn so
 liebte, daß er ihn eines Tages im
 Heberjähren der Gefährde erbrüllte.
 So ähnlich geht es auch den Deuten,
 die die unwehrliche 400 Jahre
 von Schilff-Gecklein unterdrücken.
 Wie leicht nimmt man jetzt davon
 und fast nie zu wenig!
Deutsche Schilff-Gecklein-Gesellschaft
 m. b. H. Berlin 25 35

Reparaturen!
 Wir nehmen sämtliche
 gewirkte oder gestrickte
**Kinder- und Damen-
 Ober- und
 Unterbekleidung**
 zum Ausbessern, Verlängern
 und Umarbeiten an.

UNION
 Vereinigte Kaufstätten o. m. b. H.
Karlsruhe

Neusatz, den 5. Mai 1944
Danksagung
 Für die vielen Beweise und aufrichtige
 Teilnahme, die wir beim Heidentode unseres
 lieben Sohnes **Gren Reinhold Merkle**
 erfahren durften, sagen wir auf diesem Wege,
 herzlichsten Dank. Besonders danken wir dem
 Herrn Geistlichen für seine trostreichen Worte
 sowie dem Gemischten Chor für den erhebenden
 Gesang und all denen, die ihm bei der
 Trauerfeier die letzte Ehre erwiesen haben.
Gustav Knöfler mit Angehörigen.

Kornthal/Dobel/Karlsruhe, 4. Mai 1944
Danksagung
 Durch den Heidentode meines lieben, unver-
 geßlichen Gatten, Vaters, Sohnes, Bruders und
 Schwiegersohnes **Utz Karl Keller** durften
 wir aus Nah und Fern so viele Beweise herz-
 licher Anteilnahme erfahren, daß wir alle die-
 jenigen, die ihm bei der Trauerfeier die letzte
 Ehre gaben, darum bitten, innigsten Dank auf
 diesem Wege entgegen nehmen zu wollen.
 Besonderen Dank auch dem Herrn Pfarrer für
 seine trostreichen Worte, dem Gesangsverein
 für den erhebenden Gesang, sowie für die
 vielen Blumenspenden.
 Im Namen aller Hinterbliebenen:
Frau Clara Keller mit Angehörigen.

**Städt. Kursaal
 WILDBAD**
 Sonntag den 7. Mai 1944
 16 und 19.30 Uhr
 Montag den 8. Mai 1944
 14 und 19.30 Uhr

**Wien
 1910**
 Kulturfilm und
 Die Deutsche Wochenschau
 Jugendliche über 14 Jahre
 zugelassen

Der Vorverkauf findet jetzt je-
 weils Sonntagmorgen von 9 bis
 11 Uhr an der Kurtheaterkasse
 statt.

**Ysale
 Bürger**
 Deutsche Heilmittel
 aus frischen
 Pflanzen

Wollstoffwerk Wernigerode

10 Mark pro Tag in bar
 zahlen wir bei Krankenhaus-
 aufenthalt für 1.75 RM. Mo-
 natsprämie in der Altersgruppe
 18—45 Jahre. Außerdem füh-
 ren wir: Krankheitskostentafel
 (bei Krankenhausbehandlung 1.,
 2. und 3. Klasse) u. Tagesgeld-
 Tarife. Deutsche Krankenver-
 sicherungs- u. Landesdirek-
 tion für Südwestdeutschland,
 Stuttgart-8, Platz der E.H. 14,
 Tel. 71183.

Stadt Wildbad
Die Gas- und Stromgelde
 für die Monate Februar und März 1944
 werden am **Montag den 8., Dienstag den 9. und Mitt-
 woch den 10. Mai 1944** im Sitzungssaal des Rathauses in der
 Zeit von 8—12 Uhr u. von 14—18 Uhr durch die Stadtkasse erhoben.
 Ich bitte, die Einzugszeiten einzuhalten.
 Einteilung:
Montag: Colmbacher-, Palenberg- und Wilhelmstraße.
Dienstag: Adolf-Hitlerplatz, Uhlend-, Olga- und Kerkerstraße,
 Parz. Siegelhütte, Böhnerstraße, Straubenberg und
 Sommerberg.
Mittwoch: Adolph-Karl-, Charlotten-, Rennbach- u. Paulinenstr.
Die Gebäude-Brandschadenumlage für 1944
 ist gleichzeitig an die Stadtkasse zu entrichten.
Der Bürgermeister.

**Städt. Kursaal
 WILDBAD**
 Sonntag den 7. Mai 1944
 16 und 19.30 Uhr
 Montag den 8. Mai 1944
 14 und 19.30 Uhr

**Wien
 1910**
 Kulturfilm und
 Die Deutsche Wochenschau
 Jugendliche über 14 Jahre
 zugelassen

Der Vorverkauf findet jetzt je-
 weils Sonntagmorgen von 9 bis
 11 Uhr an der Kurtheaterkasse
 statt.

Sparsam
 im Gebrauch und in wenigen
 Minuten zu bereiten; die ge-
 deihliche Säuglingsnahrung
 aus dem vollen Korn

**Pauly's
 Nährspeise**

Brotgetreide
 dient heute nur der menschlichen
 Ernährung! Daran müssen alle
 Geflügelhalter ebenso denken wie
 der Verbraucher von Eiern, der
 sich immer erst überlegen möchte,
 ob die ihm zugekauften Eier nicht
 zu einem späteren Zeitpunkt noch
 besser zu verwenden sind. Dann
 legt man sie erst mal in
Gavanol
 — dort halten sie sich.

Nahrung ist Waffe!
 Ein Schind dieser Waffe war auch
 Johann Weck, der mit der Schaffung
 eines WECK-Verfahrens die höch-
 ste Vorkonzentration in Konserv-
 gläsern ermöglichte. Wer in WECK-
 Gläsern — natürlich an der Erbsen-
 Schutzmarke — sommerliche Über-
 schüsse an Gemüse und Obst für
 den Winter vorräthig hält, trägt zum
 Sieg der deutschen Waffe bei. Nie-
 mals Verdorren stets genau ein-
 halten. Ausführliche Anleitungen er-
 halten Sie von jeder WECK-Verk-
 kaufsstelle oder gegen Einsendung
 dieser auf eine Postkarte geklebten
 Anzeige v. Lehr-u. Versuchsküche
 J. WECK & Co., [27] Olfingen-Rod.

Kirchlicher Anzeiger
Evang. Gottesdienste
 Sonntag Kontate, den 7. Mai 1944

Neuenbürg. 9.30 Uhr Predigt, 10.30 Uhr Kinderkirche, 13.30
 Uhr Christlicher (Töchter), 14.30 Uhr Gebädienstgottesdienst. Mitt-
 woch 20 Uhr Kriegerbestände.

Wildbad. 9 Uhr Christliche (Töchter), 10 Uhr Predigt-
 gottesdienst, anschl. Feiern des hl. Abendmahls, 11.30 Uhr Kinder-
 gottesdienst, Donnerstag 20 Uhr Bibelbesprechstunde im Gemeindefaal,
 Wilhelmstr. 87 a.

Serrenalb. 10 Uhr Predigt (Teilnahme der christlichenpflich-
 tigen Töchter), 11 Uhr Kindergottesdienst.

Gräfenhausen. 10 Uhr Kinderkirche Gräfenhausen, 10 Uhr
 Kinderkirche Oberhausen, 11.15 Uhr Predigt, 13.30 Uhr Christliche
 Söhne und Töchter, 16 Uhr Andacht in Niebelbach.

Ottenshausen. 9.30 Uhr Predigt 10.30 Uhr Kinderkirche.

Evang. Freikirche
 Sonntag den 7. Mai 1944

Methodistengemeinde. 9.30 Uhr Neuenbürg, 10 Uhr Arn-
 bach, 14 Uhr Colmbach, 14 Uhr Gräfenhausen, 14 Uhr Höl-
 sen, 14 Uhr Ottenshausen.

Katholische Gottesdienste
 4. Sonntag nach Ostern — 7. Mai 1944

Neuenbürg. 7 Uhr Frühmesse, 9 Uhr Hauptgottesdienst mit
 Predigt, 18.30 Uhr Malandacht, Mittwoch 19.30 Uhr Malandacht.

Wildbad. 7 Uhr und 9 Uhr.
Enzklosterle. 16 Uhr.
Dobel. 15.30 Uhr.
Serrenalb. Sonntag 10.45 Uhr, Donnerstag 8.30 Uhr hl. Messe.
Schönbürg. Sonntag 7.30 und 9 Uhr, Werktags 8 Uhr.

Alleinstehende ehrliche jüngere
Frau
 zur Mithilfe im Geschäft, Haushalt
 und Garten bei freier Wohnung
 (unmöbliert) sofort gesucht
 Angebote unter Nr. 913 an die
 Enzkloster-Geschäftsstelle.

Größeres Metallhandels-Unter-
 nehmen sucht in Württemberg, mög-
 lichst Nähe Stuttgart od. Heilbronn

Lagerplatz
 offen oder gedeckt mit Bahn-, mög-
 lichst jedoch auch Wasseranschluß
 zu kaufen oder zu mieten.
 Angebote unter Nr. 854 an die
 Enzkloster-Geschäftsstelle.

**Birn-, Kirsch- und
 Nußbaumstämme**
 sowie Laubstammhölzer aller
 Art gegen Herabgabe von Laub-
 stammholzverkaufsscheinen laufend
 zu tanzen gesucht.
Sägewerk Langensteinbach,
 Inh. Hummel & Bröckel
Langensteinbach, Telefon 7.

Such bei jeder Tablette
Silphoscalin
 soll man dran denken

bei der Herstellung von Tabletten
 viel Kohle gebraucht wird. Deshalb
 nicht mehr Silphoscalin nehmen
 und nicht öfter als es die Be-
 schäftigung verlangt! Bei allem aber,
 natürlich nur dann, wenn es un-
 vermeidlich nötig ist. Wenn alle dies ernst-
 lich befolgen, bekommt jeder Sil-
 phoscalin, der es braucht, in den
 Apotheken, und natürlich nicht er-
 füllt die

Jacole: Spact Kohle!
Carl Bühler, Konstanz,
Fabrik pharm. Präparate.

HIPP's KINDERNÄHRUNG
 Dadurch wird häufig die Verab-
 reichung dieser wichtigen Nähr-
 stoffe erleichtert.

**Es ist nicht
 simulacrum**

**weiches Mittel Sie wählen
 gegen Ihre Hühneraugen.**
 Mit „Lebewohl“ werden
 Sie diese bestimmt los.
 Belzeiten angewendet bringen schon
 wenige Plaster Erfolg.
 Zu haben in Apotheken und Drogerien.

Ein ferniger Schwabendichter

Zum 88. Geburtstag Gustav Knaflschens

Von Werner Kena

Schwaben ist eines der an Dichtern reichsten Länder Deutschlands vor Jahrhunderten...

Knaflschens Werk zeigt die elementarischen Kräfte unverfälschter Poesie...

Lebenskraft, naturnah und stark genug ist Knaflschens, um auch den Witz in den unendlichen, blendenden und achselmühsamen Kosmos auszubalancieren...

Dass Knaflschens sich aber nicht in Stimmungsmaschinerie verlor, zeigen Verse, wie sein markantes, für deutsche Studenten geschlossenes, mahnendes Lied...

Vom Sticker zum Volksdichter

Zum 68. Geburtstag von August Hinrichs

Von Heinz Busch

Wer kennt nicht das köstliche Volkslied „Trach um Solanthe“...

Bis zu seinem fünfzigsten Lebensjahr hat August Hinrichs in seiner Heimatstadt Odenburg...

und das ihn das eine gelehrt hat, wer etwas leisten will, muß arbeiten und immer wieder arbeiten...

Aber der frisch gepuderte Wirklichkeitsinn, die Fähigkeit, Menschen und Dinge plastisch zu sehen und wirken zu lassen...

Zwar ist die Kunst August Hinrichs' nicht so, daß in ihr ein höherer Gedanke mitschwingt, sie ist die Kunst bescheidener, lastvoll-gesunder, unzimpherlicher Menschenschilderung...

Duralumin im Flugzeugbau

Eine Metalllegierung, welche die Technik revolutionierte

Seit ihren Anfängen hat sich die Flugzeugfertigung mit größtem Erfolg eines Werkstoffes bedient, der von vornherein höchsten Ansprüchen gerecht wurde...

Das Einzigartige an dieser Schicht ist, daß die darin veränderten Grundstoffe auch heute noch trotz der sonst unergieblichen Anwendungen in der Metallkunde im allgemeinen Gültigkeit haben...

Die neue Legierung bekam den gefälligen geschulenen Namen „Duralumin“, der sich aus „Dur“ und „Aluminium“ zusammensetzt...

Die moderne Halbzeugfertigung sieht verschiedene Stufen vor, besonders das Schmelzen und Gießen, dann die mechanische Verarbeitung...

Wird von den Werkstoffen eine hohe chemische Widerstandsfähigkeit z. B. gegen den Angriff von Seesalz, erbel oder Wasser verlangt...

Kurz gesagt

Der Führer beglückwünscht den Präsidenten Nationalrats...

Säuberung der alten ungarischen Regierungspartei. Das Präsidium der alten ungarischen Regierungspartei „Ungarisches Leben“ ist zurückgetreten...

Bolschewikisches Schauspieltheater in Reapel eröffnet. In Reapel wurde ein sowjetisches Schauspieltheater eröffnet, in dem hauptsächlich sowjetische Stücke vorgeführt werden...

Erzbischof von Canterbury sammelt Geld für die Rotesen. Der Erzbischof von Canterbury teilt am Mittwoch dem Sowjetvolkskammer in London mit...

Britische Admiralität rüft den Verlust eines U-Bootes bekannt. Renter meldet: Die Admiralität rüft bekannt, daß das britische U-Boot „Stonhewer“ überfällig ist...

Goethes Abnung trotz nicht. Als Goethe den „Epilog zum Ezer“ dichtete und er bei der Stelle war: Jeder erfährt, er sei auch wer er mag...

Hannelore

Roman von Maria Fuchs

Verlagsbuchhandlung Verlag Aug. Schwabenschein, München

18. Fortsetzung

„Audi, schiffst du?“ „Nein, Hannelore.“ Er bettete ihren Kopf in seinen Arm...

„Du sollst dich nicht sorgen, Audi. Ich brauche keinen Arzt. Rausch du dir gar nicht denken, was es sein könnte!“

„Hannelore! Bleibtes, was sagst du? Ein Kind?“ Sie lächelte sich an ihn hingewandt und hörte ihn glücklich befreit sagen:

„Ich wußte nicht, Audi, ob es für dich heute noch ein Glück bedeutet. Du bist die Ruhe gewohnt, es wird nun doch ein wenig anders werden.“

„Und du? Freust dich wohl grenzenlos? Daß du so was in dir tragen konntest den ganzen Tag über? Früher hättest das nicht zugeben können. Freilich, da war man noch sehr jung.“

zant bist nicht erworben hast es können. Aber es wird schon kein, schöner sie damals, wenn wir ein Kind gehabt hätten.

„Aber, nicht, ich erkläre!“ Die Atem ging so schwer, daß er sie sofort freiließ. „Was ist's, Hannelore?“

„Richtig, es ist schon wieder gut, Audi. In der Brust wehst du, da ist manchmal alles so eng, das macht die Kehle trocken, es dreht bis da heraus.“

„Aber, Rind, was soll ich dir denn verzeihen? Dein Zustand erfordert Rücksichten, das weiß ich doch.“

„Aber, Rind, was soll ich dir denn verzeihen? Dein Zustand erfordert Rücksichten, das weiß ich doch. Bei dir wirkt dies weit schmerzhafter als bei den anderen.“

„Aber rede nur, ich höre dir zu.“

„Soll ich dir ab morgen jemand für den Haushalt kommen lassen? Von jetzt ab werde ich dich fest kontrollieren, ob du wohl auch für drei Lebt, nicht nur für uns zwei, wie bisher.“

„Sie drückte daraufhin ihre Wangen an die seine und belog ihn, sich, und das Kind, belog die große Stunde, nach der sie sich einmal heiß geliebt hatte.“

„Oh, du kleiner Engel!“ Sie lächelte das Licht aus und es redete von dem, was die kommende Weihnacht bringen würde.

„Sie lächelte ihn so nahe, daß sie glaubte, er müsse ihre Schulden dem Herzen reichen.“

„Von einem Turm schlug die dritte Morgenröte. In sie blinzelte tiefen Glück und Leid zweier Menschen.“

Fortsetzung folgt

